

Globalisierung weckt Sehnsucht nach Heimat

MARIO TOSATO

Artikel weiterempfehlen

facebook   MAIL

FISCHINGEN. «Die rasche Globalisierung und Veränderung der Welt ist Tatsache. Davon sind auch unsere Lebensmittelmärkte betroffen», stellte Roland Werner, Präsident

Agro Marketing Thurgau AG, an der Generalversammlung fest. Diese Entwicklung schüre bei den Konsumenten die Sehnsucht nach Heimat. Daraus ergebe sich eine Riesenchance für klar definierte und gekennzeichnete regionale Lebensmittel. Wolle eine Region von diesem Trend profitieren, brauche sie Unternehmer und Unternehmerinnen, die für solche Produkte werben. Nach Meinung von Roland Werner braucht es Leute in den Regionen, die ziehen und eine «Leuchtturmfunktion» übernehmen. «Diese Funktion kann nämlich weder Agro Marketing noch der Staat übernehmen», betonte Roland Werner.

Auf dem Arenenberg

Simone May, Geschäftsführerin Agro Marketing Thurgau AG, erinnerte daran, dass die Geschäftsstelle von Amriswil ins Kompetenzzentrum Arenenberg in Salenstein zügelte. Mit der Eröffnung des neuen Beratungszentrums auf dem Arenenberg bot sich die Gelegenheit, die Platzprobleme am vorherigen Standort zu lösen. Laut Simone May bleiben die Kontakte zu Thurgau Tourismus und zum Standortmarketing durch die gemeinsamen Veranstaltungsformate bestehen.

Die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder Roland Werner (Thur Milch Ring AG), Clemens Rüttimann (Biotta AG) und Matthias Müller (Sonnenhof, Vertreter des Verbands Thurgauer Landwirtschaft) wurden für vier weitere Amtsjahre bestätigt.

Die Region optimal entwickeln

Ingo Metzler von der Metzler Käse-Molke GmbH stellte an der Generalversammlung das Projekt Naturhautnah vor. Mit diesem wurde ein Ort geschaffen, an dem energieeffizient und nachhaltig gewirtschaftet wird und sämtliche landwirtschaftliche Prozesse hautnah erlebt werden können. Die Metzler GmbH möchte das Thema Bauernhof mit allem, was dazugehört und was daraus entstehen kann, für jeden begreifbar machen: vom Kuhlaufstall und dem turbulenten Ziegentollhaus mit Besuchergalerie über die Kleintier-Kuschelzone, den Kräutergarten bis hin zur Käseherstellung.

Zum Abschluss der Veranstaltung diskutierten Ruedi Bartel, Präsident von Gastro Thurgau, Ueli Bleiker, Chef Landwirtschaftsamt Thurgau, Michael Dubach, Geschäftsführer Pro Zürcher Berggebiet, Jakob Hug, Vizepräsident Verband Thurgauer Landwirtschaft, und Godi Siegfried, Gemeinderat Fischingen, die Frage, was die Region braucht, damit sie sich optimal entwickeln kann. Ueli Bleiker erinnerte daran, dass jeder dritte Apfel, der in der Schweiz gegessen wird, aus einer Thurgauer Obstanlage stammt und jeder zweite Liter Apfelsaft von Thurgauer Obstbäumen hergestellt wird. Das Miteinander sei wichtig. «Landwirte, Käsereien, Gastronomiebetriebe, Hotels und das Gewerbe müssen gemeinsam aktiv sein», sagte Ueli Bleiker.